

Analyse

der Leitlinien der EU-Kommission zur neuen GAP „Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft“

Kommissionsvorschlag

Evaluierung des Kommissionsvorschlags

Direktzahlungen

- Gezielte Unterstützung echter Landwirte; konzentrieren sich auf diejenigen, die aktiv mit Landwirtschaft ihren Lebensunterhalt verdienen
- Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten bei der GAP-Förderung sollten verringert werden.

→ **wichtiger Punkt – sollte Eingang in die GAP finden.**

→ **wichtiger Punkt – sollte Eingang in die GAP finden.**

Risiko-Management

- Es ist wichtig, einen robusten Rahmen für den Agrarsektor zu schaffen, um Risiken und Krisen erfolgreich verhindern oder bewältigen zu können.

→ **Robuster Rahmen sehr notwendig. Hier gesetzliche Installierung von Kriseninstrument wichtig:** Eine Kombination aus Marktbeobachtung und Reaktion auf den Markt ermöglicht es, drohende Krisen zu erkennen und darauf mit einem dreistufigen Programm zu reagieren (Marktverantwortungsprogramm – MVP). Freiwillige Produktionsminderung ist ein wesentliches Element dieses Programms. Mit diesem Instrument wird die Marktorientierung der Erzeuger gesteigert, da damit Marktsignale schnell erfasst werden und passende Erzeugerreaktionen erfolgen.

Mehr dazu:

www.europeanmilkboard.org/special-content/market-responsibility-programme.html

→ **Aktuelle Struktur verhindert Krisen nicht – daher nicht ausreichend.**

- Die GAP bietet bereits ein mehrstufiges Instrumentarium, das Landwirte darin unterstützt,

-> **Intervention:** kann bei saisonalen Mehrmengen angewandt werden, nicht wirksam bei chronischen Instabilitäten.

Risiken zu vermeiden und zu bewältigen; es reicht von Direktzahlungen über Marktintervention bis zu Ausgleichszahlungen nach Krisen und Maßnahmen in der aktuellen zweiten Säule, insbesondere ein Instrument zur Einkommensstabilisierung (IST = *Income Stabilisation Tool*) und Versicherungsschutz

-> Ausgleichszahlungen nach Krisen, Instrument zur Stabilisierung des Einkommens und Versicherungen:

Verhindern Krisen nicht, die oft auf Übermengenproduktion zurückgehen. Die geleisteten Gelder können kurzfristig einen Preiseinbruch ausgleichen, führen aber dazu, dass die Produktion von Übermengen fortbesteht. Die Auszahlungen könnten jedoch an die Minderproduktion gekoppelt werden, um so das Ungleichgewicht auf dem Markt zu verringern. Das Problem kann nur dann vollständig gelöst werden, wenn während Krisen für alle Erzeuger die Produktion zumindest gedeckelt wird.

- Neue Indizes zur Berechnung der Einnahmenverluste der landwirtschaftlichen Betriebe, weniger Bürokratie und Kosten.

➔ **Wichtiger Punkt. Hier sehr wichtig, mit realistischen Kostendaten zu arbeiten. Mehr dazu auf der Seite des EMB:**
<http://www.europeanmilkboard.org/milk-production-costs.html>

Generationenübergang

- Der Generationenübergang sollte in einem neuen politischen Rahmen Vorrang haben, aber es muss gleichzeitig anerkannt werden, dass die Mitgliedstaaten am besten in der Lage sind, den Generationenübergang mittels ihrer Befugnisse in Sachen Bodenrecht, Besteuerung, Erbrecht oder Raumordnung zu fördern.

➔ **Junge Leute gehen nur in Sektor, wenn der eine Zukunft hat, d.h. akzeptables Einkommen möglich ist.** Ist aktuell nicht der Fall, daher wendet sich die junge Generation ab. Hier hat EU-Ebene eine wichtige Verantwortung. Ein wirksames EU-Kriseninstrument, das Sektor stabilisiert, ist notwendig (siehe oben).

Freihandelsabkommen

- Es darf nicht vernachlässigt werden, dass bestimmte landwirtschaftliche Sektoren der vollständigen Liberalisierung des Handels und dem ungebremsten Wettbewerb mit Importen nicht standhalten können. Wir müssen daher auch weiterhin die Sensibilität der betreffenden Erzeugnisse bei der Aushandlung von Handelsabkommen anerkennen und ihr Rechnung tragen.

➔ **Wichtiger Punkt. Sensible Sektoren wie Milchsektor müssen aus solchen Freihandelsabkommen ausgenommen sein.**